

aus Gummi oder Leder auf die andere. In ähnlicher Weise kann man Klauenkupplungen durch Zwischenlagen aus Holz, Leder usw., Abb. 1411, nachgiebig machen. (Ausführung von J. M. Voith, Heidenheim.)

Bei den Laschenkupplungen, Abb. 1412 und 1413, wird die Umfangskraft zwischen den aus den beiden Scheiben hervorstehenden Bolzen durch Lederstreifen oder Gummibänder übertragen. In der Form, Abb. 1412, ist die Kupplung wegen der nur gegenüber Zugbeanspruchung widerstandsfähigen Streifen lediglich für Drehung in einem Sinne

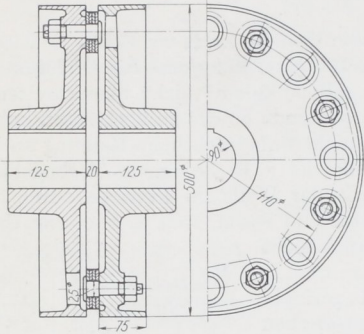


Abb. 1412. Laschenkupplung. M. 1 : 10.

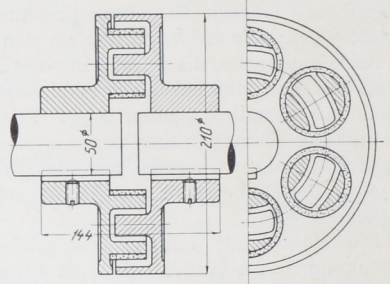


Abb. 1413. Laschenkupplung. M. 1 : 5.

geeignet. Durch Gegenlaschen oder durch Lederringe, Abb. 1413, kann man sie aber auch für beide Drehrichtungen anwendbar machen. Bei der Berechnung der Laschen sollen niedrige Zugspannungen von 8 bis 10 kg/cm<sup>2</sup> für Leder, von 3 bis 5 kg/cm<sup>2</sup> für Gummi genommen werden. In der elastischen Kupplung, Abb. 1414, der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau A.-G. vermitteln zylindrische Bolzen aus Leder die Übertragung

der Umfangskräfte zwischen den beiden auf den Wellenenden aufgekleiteten Scheiben. Die Bolzen liegen in zylindrischen Bohrungen und werden am Herausfallen durch einen Rand an der einen Scheibe, durch federnde Drähte oder Sprengringe in der anderen gehalten. Die Wellen lassen sich nach Entfernung der Bolzen ohne axiale Verschiebung aus ihren Lagern heben.

Bei der Bürstenkupplung der Maschinenfabrik Luther, Braunschweig, trägt die eine Scheibe radiale Lamellen; in der zweiten

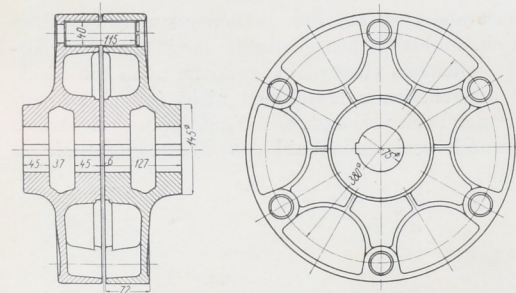


Abb. 1414. Elastische Bolzenkupplung, Berlin-Anhaltische Maschinenbau A.-G., Dessau. M. 1 : 10.

sitzen Reihen von Stahldrähten, die in die Lamellen eingreifen und dadurch die Mitnahme bewirken. Ungleichmäßigkeiten werden durch die Federung der Stahldrähte aufgenommen, bei Überlastungen gleiten die Bürsten über die Zähne, so daß das Ganze als Sicherheitskupplung wirkt.

J. M. Voith, Heidenheim, benutzt in der Bandkupplung, Abb. 1415, einen endlosen Leder- oder Baumwollriemen, der durch die Schlitzte in den Umfängen der Kuppelscheiben hindurchgeschlungen ist, um die Umfangskraft auf ebensoviel Bandstücke zu verteilen, wie Schlitzte in einer Scheibe vorhanden sind. Die Schrauben *S* erleichtern das Herausheben der Wellen. Werden sie gelöst, so kann der Außenring mit dem Riemen auf den inneren gelegt und eine der Wellen ohne axiale Verschiebung weggenommen werden.